A Dream becomes Reality

Wenn der Kampf immer näher rückt...

Von schnurrer

Kapitel 11: Part XI

Hallöchen alle zusammen ^^ Ich weiß, hat gedauert, aber es sind wieder einige Kapis auf meinem USB-Stick mehr geworden.

Ale: "Und was heißt das konkret?"

v.v du hast noch überhaupt keinen Auftritt in nächster Zeit. Aber um deine Frage zu beantworten: Das heißt dass es jetzt nicht mehr so ewig dauern wird, bis das nächste Kapi kommt ^^

Me? A Rolemodel? Never! - A Dream becomes Reality Part XI

„Mia!!“ Leon lief zu der Goldhaarigen, die unsanft auf den Boden gefallen war, als der Behemoth sich aufgelöst hatte. Sie saß noch immer am Boden, das Schwert neben sich liegend und sah lächelnd aber sehr fertig zu Leon hoch: „Hm?“ „Alles okay bei dir?“, wollte der Ältere wissen als er sich vor ihr auf ein Knie niederließ. Sie nickte nur leicht. „Ja, mir geht's ganz gut. Aber ich hab noch viel vor mir, bis ich so stark bin um euch zu helfen...“ Maria ließ den Kopf hängen. Ihr war von Anfang an klar gewesen, dass sie noch einen weitem Weg vor sich hatte, aber ihr war nie klar gewesen, wie weit dieser Weg war. Nun, da sie das erste Mal mit einem mächtigeren Heartless konfrontiert worden war, war es klar dass sie noch Ewigkeiten brauchen würde um ihr selbstgestecktes Ziel zu erreichen. Das zog sie etwas runter, aber es war auch gleichzeitig ein Ansporn weiter zu trainieren und stärker zu werden. Und das würde sie. Aber im Moment war sie einfach auch sehr müde.

„Das war doch klar. Aber mach dir darum keine Gedanken, ja? Wir sind schließlich hier um euch dreien zu helfen und keiner erwartet von euch, dass ihr in einem Monat perfekt seid.“ Leon lächelte sie freundlich an und reichte ihr eine Hand, die nach kurzem Überlegen von Mia ergriffen wurde.

Der Behemoth hatte den Marktplatz ganz schön verwüstet und als die Kämpfer dabei halfen das Chaos etwas beseitigten bekam keiner mit, wie sie beobachtet wurden. Auf einem der Dächer stand eine Gestalt, deren Statur und ebenso das Gesicht von einem schwarzen Mantel mit Kapuze verdeckt war. Einzig und allein ein Lächeln konnte man

erkennen. „Besser als vermutet...!“, meinte die Gestalt und öffnete ein Portal. „Ich freue mich schon auf einen Kampf mit euch...!“

Mia fröstelte auf einmal und sah sich um. „Was hast du?“ Riku schaute seine Freundin besorgt an. Sie hatte einen größeren Energieverlust hinnehmen müssen als er und Sora und er machte sich Sorgen, dass sie sich zu viel zumutete. Doch sie schüttelte nur den Kopf. „Nichts, alles klar. Wirklich!“

„Hey Mia!“ Sora stürmte mit gehobenem Besen auf sie zu und wollte sie damit angreifen. Lachend parierte sie den Hieb des Jüngeren und griff ihrerseits an. So entbrannte ein mehr oder minder ernster Kampf, den Leon beobachtete. Als Sora einen Hieb von oben herab versuchte, nahm Mia den Besenstiel in beide Hände und fing den Hieb weiter oberhalb ab, griff mit einer Hand auf Soras Besen um und nahm ihm diesen ab. Mit zwei Besen bewaffnet hatte Sora keine Chance mehr gegen Mia und fiel auf seinen Allerwertesten. „Okay, okay, ich gebe auf! Du hast gewonnen Mia...“ Diese lächelte als sie Sora eine Hand anbot: „Du hast mich herausgefordert. Aber ich bin sicher wir werden beide noch besser. Und dann macht der Kampf noch mehr Spaß!“

„Ihr zwei habt einen guten Stil. Und Riku ebenso, wie ich das bisher gesehen habe. Damit verkürzen sich die Basics auf ein Minimum und wir können gleich mit dem richtigen Training anfangen.“ Leon kam auf die zwei Kämpfer zu, zu denen sich auch Riku gesellt hatte. „Wie meinst du das, Leon? Hätten wir sonst nicht gleich mit dem Training anfangen können?“, wollte Sora wissen, als er seinen Besen wieder zur Hand nahm. „Nein. Wenn ihr unbeholfen mit dem Schwert gewesen wäret, hätten wir erst dagegen was machen müssen. Nehmt euch mal ein Beispiel an Mia, Jungs! Sie ist ein Mädchen und etwas besser als ihr zwei...!“ Leon klopfte der jungen Frau neben sich auf die Schulter, die leicht rot anlief: „Hör auf, Leon...!“ und sich dann abwandte. Das war ihr mehr als peinlich. Sie wollte nicht als Beispiel dargestellt werden. Kämpfen... das konnte sie gut, war damit aufgewachsen. Mehr nicht.

„Du solltest sie besser nicht vor anderen loben oder sie als Beispiel hinstellen, Leon.“ Auron kam auf die drei zu und klopfte dem Braunhaarigen auf die Schulter. „Sonst läuft sie immer so weg. Ein bisschen Feingefühl bitte.“

In dieser Beziehung war sie Anna wohl ähnlicher als es jeder glaubte. Anna selbst stellte ihr Licht immer unter den Scheffel und hielt sich für nicht gut genug um ihren Freunden zu helfen bzw. hatte sie immer geglaubt sie sei ihnen ein Klotz am Bein.

Nach einiger Zeit fand Auron die junge Kämpferin bei der Villa mit Kniff, oben am Glockenturm. Sie saß dort an einen der Pfeiler gelehnt und schaute auf die Stadt, die wieder friedlich war. Die Neonlichter der Schilder blinkten und leuchteten in den verschiedensten Farben, doch es schien als würde Mia überhaupt nicht auf diese Stadt schauen. Auron setzte sich neben sie, zog sie zu sich, was Mia erschrocken wahrnahm da sie den Älteren nicht gehört hatte. „Shh... alles okay, Mia, ich bin es nur.“ Das war alles was Auron sagte und sie sachte näher zu sich zog und Mia ließ es geschehen. Solche Nähe hatte sie schon lange nicht mehr gefühlt und sie schloss vertrauensvoll die Augen als sie sich an Auron lehnte.

„Du hast Heimweh, richtig?“, wollte der Schwertkämpfer nach einiger Zeit wissen und Mia nickte nur leicht. „Das ist nichts wofür du dich schämen müsstest. Das zeigt nur,

dass du ein sehr schönes Zuhause hast und gern dort bist. Aber du solltest es nicht in dir wachsen lassen, sonst frisst es dich von innen heraus auf. Rede mit einem von uns darüber. Wir können dir deine Familie zwar nicht ersetzen, aber vielleicht können wir dir wie eine sein. Soweit ich weiß, hast du mit Leon ja schon Bruderschaft geschlossen.“

„Es ist komisch... Als ich zu Leon gegangen bin, wollte ich eigentlich nur fragen ob er mit mir trainieren könnte aber als ich bei ihm war, war es... irgendwie komisch. Bei dir ist es das Gleiche...“ Mia hatte den Blick abgewandt. Es war immerhin nicht nett, was sie da gerade sagte. Doch Auron wusste was sie meinte. „Es kommt dir vertraut vor, richtig?“ „Irgendwie schon... Und das obwohl ich bis vor kurzem überhaupt nicht wusste, dass es euch gibt...“

„Weißt du, Mia... Viele Dinge kann man nicht erklären, egal wie sehr man nach einer Erklärung sucht. Zum Beispiel, dass dir die Gesellschaft von Leon und mir vertraut vorkommt. Wenn du die Wiedergeburt meiner Mia wärest, könnte ich es verstehen. Doch dem ist ja nicht so. Du kannst entweder noch lange darüber grübeln oder es einfach hinnehmen und jemanden haben dem du vertrauen kannst. Die Entscheidung liegt bei dir.“ Auron sah nach vorn als er ihr das erklärte, doch sein Arm um Mia zog sie mehr zu sich und Mia selbst lehnte sich mehr gegen ihn. „Darf ich denn...“, begann sie, „Darf ich denn wirklich zu dir kommen wenn ich Kummer habe?“ Sie wollte niemandem auf die Nerven gehen und war sich unsicher, was solche Dinge und Situationen anbelangte.

Auron lächelte nur milde, nickte leicht: „Ja.“